

Ellefelder Bote

**Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Ellefeld**

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Wolfgang Würtemberger; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:
Anneliese Neugebauer, Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Joachim Thoß und Peter Geiger.

Jahrgang 1994

März 1994

Nummer 3

In der Ortschronik geblättert

Von der Entstehung Ellefelds (3)

Um 1700 hat in Ellefeld neben der Eisen- und Messingfabrikation die Handweberei Einzug gehalten. Der Anger zwischen "Untere und Oberem Schloß" wird bebaut. Es entstehen eine ganze Anzahl sog. Weberhäuschen, die noch heute, teilweise modernisiert, im Ort zu sehen sind. Die Männer sitzen tagein tagaus am "Wirkstuhl" während die Frauen und Kinder am Spulrad beschäftigt waren.



*Weberhäuschen, wie sie noch heute im Ort anzutreffen sind
(Foto: Rieß)*

In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die Weberei zum Hauptlebenserwerb im Ort, nachdem durch die Brände der beiden Messinghütten (Drahhütten) in den Jahren 1868 bzw. 1880 die Ellefelder Messingindustrie ihr Ende fand. Aber auch die Handweberei erlebte gute und schlechte Zeiten. Der jahrzehntelange Kampf mit der Falkensteiner Weberinnung war endlich mit der Bildung einer eigenen Weberinnung (1853) von Erfolg gekrönt. Somit konnten auch die Dorfmeister Lehrlinge und Gesellen ausbilden und beschäftigen. Immerhin war die Zahl der Dorfweber auf 170 gestiegen.

Mit der wirtschaftlichen Entwicklung treten auch gesellschaftliche Veränderungen ein. Die Alt- oder Bauerngemeinde wird 1839 von der "politischen" Gemeinde abgelöst. Es findet die erste Gemeinderatssitzung statt und als erster Gemeindevorstand wird Christian Gottlob Meisel gewählt.

*Unterschrift des ersten Gemeindevorstandes in Ellefeld
(1839) (Repro: Rieß)*

Zahlreiche Vereine bilden sich, so u. a. der Gesangverein "Liedertafel" (1842), der Vergnügungsverein "Fortuna" (1857), der Turnverein (1858) und viele andere.

In dieser Zeit wird die Weberei von der Stickerei verdrängt. Um 1870 werden die ersten Handstickmaschinen eingeführt. Es folgen 1882 die Schiffchenstickmaschinen.

Es setzt eine neue Bauwelle ein, und es entstehen ganze Komplexe von größeren und kleineren Stickhäusern und "Stickstuben". Die Einwohnerzahlen steigen in den Jahren 1875 bis 1912 von 2100 auf fast 6300 an. In dieser Zeit sind etwa 1300 Stickmaschinen im Einsatz. Dieses Aufblühen der Textilindustrie verändert natürlich auch das Ortsbild.

Im Jahre 1873 wird eine Postagentur eröffnet. Die Straßenverbindungen nach Auerbach (1878) und nach Falkenstein (1879) werden dem Verkehr übergeben. Die erste Telefonleitung (1882) wird verlegt. Eine Eisenbahnhaltestelle für den Personenverkehr wird 1893 eröffnet. 1897 findet die Einweihung der neuen, unserer heutigen Schule statt und 1899 nimmt das Ellefelder Elektrizitätswerk seinen Betrieb auf. Es folgen die Eröffnung einer Sparkasse (1900), eines Standesamtes (1905), die Inbetriebnahme der Wasserversorgungsleitung (1907), die Einweihung der Turnhalle (1908), die Eröffnung einer Apotheke (1909) und der Bau eines Bahnhofsgebäudes (1912).

In diesen Jahren der wirtschaftlichen Blüte wuchsen ganze Ortsteile und Straßenzüge, so u. a. das "Oberdorf", das sog. "Bahnhofsviertel" und die Südstraße.

- Fortsetzung folgt -

Über viele genannte ortsgeschichtliche Themen wie Ellefelder Weberinnung, alte Vereine, Post und Verkehr, Schule usw. werden wir in gesonderten Beiträgen berichten.

Heimatfreunde Ellefeld (Ri)

Amtliche Bekanntmachungen

Beschlüsse der öffentlichen Gemeindevertretersitzung vom 2. 2. 1994:

Beschluß Nr. 01/94:

Die Gemeindevertretung Ellefeld beschließt dem funktionalen Städteverbund Rodewisch - Auerbach/Vogtl. - Ellefeld - Falkenstein/Vogtl. beizutreten, da in der Bildung des o. g. Städteverbundes und dessen Einordnung im Landesentwicklungsplan Sachsen als Mittelzentrum die günstigste Voraussetzung für eine positive Strukturentwicklung des östlichen Vogtlandes gegeben ist. Gleichzeitig kann damit eine gleichmäßige Entwicklung im Göltzschtal erzielt werden. Der Hauptausschuß wird beauftragt, an der Ausarbeitung und Gestaltung eines notwendigen Vertragsdokumentes zu diesem funktionalen Städteverbund mitzuwirken und evtl. ortsspezifische Probleme einzubringen.

Beschluß Nr. 02/94:

Die Gemeindevertreterversammlung beschließt die von der Ellefelder Wohnbau GmbH vorgeschlagene Verfahrensweise bei der Vergabe ihres Wohnraumes in nachfolgendem Wortlaut:

1. Alle Wohnungssuchenden haben beim Wohnungsamt der Gemeindeverwaltung Ellefeld einen Antrag zu stellen.
2. Durch das Wohnungsamt erfolgt die Ausstellung eines Wohnberechtigungsscheines.
3. Alle Wohnungssuchenden sind listenmäßig zu erfassen, die Listen sind regelmäßig zu ergänzen und eine Kopie davon ist an das Wohnungsunternehmen zu übergeben.
4. Durch das Wohnungsunternehmen ist eine Übersicht über leerstehenden Wohnraum, getrennt nach Alt- und Neubau, zu erstellen, laufend zu überarbeiten und dem Wohnungsamt zur Verfügung zu stellen.
5. An Hand der Liste der Wohnungssuchenden und der Liste der leerstehenden Wohnungen wird durch das Wohnungsunternehmen in Abstimmung mit dem Wohnungsamt ein Vorschlag als Vorlage für den Hauptausschuß der Gemeindevertretung erarbeitet. Dabei sind mindestens 3, höchstens jedoch 5 Wohnungssuchende namentlich zu benennen.
6. Bei der Festlegung der Reihenfolge ist von folgenden Prämissen auszugehen:
 - a) Bei mehreren Wohnungssuchenden haben Ellefelder Bürger den Vorrang.
 - b) Seit welchem Zeitraum sind die Bürger wohnungssuchend.
 - c) Soziale Belange.
 - d) Erforderliche Wohnungssuche auf Grund gesundheitlicher Beeinträchtigungen.
 - e) Zwingende Belange der Ellefelder Wohnbau GmbH oder der Gemeinde Ellefeld.
7. Der Hauptausschuß beschließt, an wen und in welcher Reihenfolge die Wohnungen durch das Wohnungsunternehmen anzubieten sind.
8. Die Ellefelder Wohnbau GmbH wird ermächtigt, in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung bei drin-

genden Tatbeständen auch zwischen den Hauptausschußsitzungen Eilentscheidungen hinsichtlich der Wohnungsvergabe zu treffen. Der Hauptausschuß ist zur nächsten Sitzung darüber zu informieren.

Beschluß Nr. 03/94:

Die Gemeindevertretung beschließt die 1. Änderung der Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung).

1. Änderung

der Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung)

§ 1

Öffentliche Bekanntmachung

(1) Öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde erfolgen, soweit keine besonderen gesetzlichen Bestimmungen bestehen, durch das Einrücken in den "Ellefelder Boten" (Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld). Als Tag der Bekanntmachung gilt der Erscheinungstag des "Ellefelder Boten".

§ 4

Inkrafttreten

Diese 1. Änderung der Satzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ellefeld, 2. 2. 1994

Württembergischer
Bürgermeister



Ellefeld im Städteverbund Auerbach - Rodewisch - Falkenstein

Zur ersten öffentlichen Sitzung im Februar 1994 beschlossen die Gemeindevertreter unseres Ortes, dem Städteverbund des oberen Vogtlandes Auerbach - Rodewisch - Falkenstein beizutreten. Der Bürgermeister, der Hauptausschuß und die Gemeindevertreter haben sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Auch die Einwohner Ellefelds werden zunächst skeptisch reagieren, sich um die Selbständigkeit des Ortes sorgen und nach dem Inhalt und den Folgen der neuen Ordnung fragen.

Die Gestaltung unserer Region ist Teil des Entwurfes des Landesentwicklungsplanes Sachsen vom Dezember 1993. Dieser Plan ist ein Konzept, auf Grund der vielfältigen Ausstattung hinsichtlich der Natur, der Arbeitskräfte, der Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft, der Wissenschaft und Kultur, den Freistaat Sachsen optimal zu entwickeln.

Zu diesem Zweck werden Orte mit gleicher historischer Entwicklung, geographischer Lage, Größe und Beschaffenheit zusammengeschlossen. So werden z. B. OBERZENTREN ausgebaut, wie Dresden, Leipzig, Chemnitz - Zwickau, Plauen als Orte mit großstädtischer Prägung. Als MITTELZENTREN werden unter anderen der Städteverbund Reichenbach - Mylau - Netzschkau und Auerbach - Rodewisch - Falkenstein gestaltet. Kleinere Orte z. B. Treuen,

Lengenfeld werden UNTER- bzw. KLEINZENTREN bilden. Innerhalb eines künftigen Städteverbundes werden gemeinsam geplant und entwickelt:

- der Erhalt und die Ansiedlung von Betrieben der Industrie und Dienstleistungen und somit die Schaffung von Arbeitsplätzen
- die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen einschließlich des kulturellen Angebotes
- ein gut ausgebautes Verkehrsnetz zwischen den Städten und Gemeinden und zu den anderen Landesteilen
- Einrichtungen für Sport, Freizeit und Naherholung
- Schulen und Bildungsstätten
- individueller und sozialer Wohnungsbau.

Da unser Heimatort Ellefeld im unmittelbaren Bereich des oben genannten MITTELZENTRUMS liegt, ist seine Zukunft mit der der drei Göltzschtalstädte eng verknüpft. Ellefeld kann, umgeben von seinen größeren Nachbarn, nicht abseits stehen. Trotzdem behält Ellefeld seine Selbständigkeit, seinen hauptamtlichen Bürgermeister und sechzehn Gemeindevertreter. Eine Eingemeindung wird nicht erfolgen. Ellefeld wird durch seine zentrale Lage an Bedeutung gewinnen. Durch die Einbindung in die umfassende Planung und Entwicklung des MITTELZENTRUMS Auerbach - Rodevisch - Falkenstein ist zu erwarten, daß Ellefeld am Aufschwung des Gebietes teilhaben wird.

Baumaßnahmen in der Gemeinde Ellefeld

Einige Bauvorhaben in der Gemeinde wurden bereits in Angriff genommen. So zum Beispiel der Bau des Mühlbergweges. Bei entsprechender Witterung werde durch die beteiligten Firmen der Sammlerbau fertiggestellt. Ebenso wird die Straßeninstandsetzung weitergeführt, neue Straßenlampen errichtet sowie die Telefonleitungen und die Wasserleitungen verlegt. Die Anwohner des Mühlbergweges haben bisher bereits viel Verständnis während der Baumaßnahmen und den damit verbundenen Behinderungen aufgebracht.

Die Erschließungsarbeiten für das neue Wohngebiet "Klein-Juchhöh" werden bald abgeschlossen sein. Der Hochbaubeginn ist für das Frühjahr geplant. Dabei sollen 23 Einfamilienhäuser im ländlichen Stil entstehen. 17 Interessenten habe man nach Angabe des Bauamtes der Gemeindeverwaltung bereits unter Vertrag. Neue Straßenlampen sollen für diesen Teil der Juchhöh aufgestellt werden. Fördermittel hat die Gemeindeverwaltung für den Straßenbau an der Juchhöh und dem Weißmühlenweg beantragt. Voraussichtlich Mitte des Monats beginnt das Straßenbauamt Plauen mit dem Brückenbau am Marktplatz. Auch diese Maßnahme war bereits seit einiger Zeit in Vorbereitung. Die Verkehrsumleitung werde über die Schulstraße erfolgen.

J. Hübner

Bekanntmachung der Sächsischen Tierseuchenkasse

Sehr geehrter Tierbesitzer,

I. Zur Melde- und Beitragspflicht

Aus gegebener Veranlassung weist die Sächsische Tierseuchenkasse (SächsTSK) nochmals darauf hin, daß alle Tierbe-

sitzer, die Vieh im Sinne des Tierseuchengesetzes (Neufassung vom 29. Januar 1993) bzw. des Landestierseuchengesetzes vom 22. Januar 1992 halten, verpflichtet sind, ihren Tierbestand bei der SächsTSK anzuzeigen, wenn sie bisher bei dieser nicht erfaßt sind.

Für folgende Tierarten erhebt die SächsTSK Beiträge: **Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Geflügel, Süßwasserfische und Bienenvölker.**

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Tiere zu landwirtschaftlichen oder zu privaten Zwecken gehalten werden (z. B. Reitpferde).

Beitragsatzung 1994

Erhält der Tierbesitzer bis 1. März 1994 keinen Meldebogen von der SächsTSK, ist er verpflichtet, seinen meldepflichtigen Tierbestand bis zum 1. April 1994 der SächsTSK formlos anzuzeigen. Der Tierbesitzer erhält aufgrund seiner Anmeldung von der SächsTSK einen Meldebogen und die Leistungssatzung für 1994 zugesandt und wird über alle weiteren Formalitäten informiert.

II. Rückforderungen von Leistungen

Neben den allgemein bekannten Entschädigungen bei Tierverlusten aufgrund anzeigepflichtiger Tierseuchen übernimmt die Tierseuchenkasse für die Tierbesitzer bei verschiedenen Prophylaxemaßnahmen, die entweder amtlich angewiesen oder zusätzlich gemäß Leistungssatzung übernommen werden, die anfallenden Kosten oder Teilbeträge. Soweit Tierbesitzer zum Zeitpunkt der Leistungsanspruchnahme keine oder eine zu geringe Meldung ihrer tatsächlich gehaltenen Tiere abgegeben haben oder ihre Beitragspflicht nicht erfüllen, erhalten sie keine oder verminderte Leistungen. Bei Bekanntwerden dieser Tatsache werden die bereits übernommenen Kosten zurückgefordert. Selbstverständlich bleibt hiervon die vorgeschriebene Nacherhebung für zu wenig entrichtete Tierseuchenkassenbeiträge sowie die Ahndung gegen den Meldeverstoß unberührt. Außerdem weisen wir darauf hin, daß in diesem Fall auch für die kostenlose Tierkörperbeseitigung kein Anspruch besteht.

Melden Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse richtig!

Anschrift: Sächsische Tierseuchenkasse
Jägerstraße 10, 01099 Dresden
Telefon: (0351) 5961 315

Auskünfte über Gebührensatzung, Leistung u. a. erhalten Sie im Rathaus.

Für SIE notiert

Dienstplan der Ärzte im Monat März 1994



1. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

DM Genz Falkenstein, Fr.-Engel-Str. 17
Tel. 72456 / 722047

2. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

SR Dr. Puschmann Grünbach, Muldenberger Str. 3
Tel. 6171 / 5859

- 3. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Rühmer Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25
Tel. 5425 / 5396
- 4. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
DM Dressel Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5
Tel. 5126 / 70405
- 5. 3. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Schädlich Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 / 0161 6302844
von 9.00 bis 11.00 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
- 6. 3. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Schädlich Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 / 0161 6202844
- 7. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
SR Seidel Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Tel. 5234 / 214166 Au.
- 8. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Bunde Ellefeld, R.-Schumann-Str. 1
Tel. 5278 / 219 Ber.
- 9. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Austen Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2
Tel. 72945 / 71456
- 10. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
FA W. Bretschneider Trieb, Schönauer Str. 16
Tel. 290 / 527
- 11. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Jäckel Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Tel. 72163 / 212280 Au.
- 12. 3. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
DM Nieber Werda, Hauptstr. 28
Tel. 766 / 6610 Fa.
- 13. 3. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
FA R. Schmidt Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25
Tel. 6706 / 5615
- 14. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Lüdecke Bergen, Falkensteiner Str. 10
Tel. 207 / 289
- 15. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Schädlich Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 / 0161 6302844
- 16. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
DM Genz Falkenstein, Fr.-Engels-Str. 17
Tel. 72456 / 72047
- 17. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
FA W. Bretschneider Trieb, Schönauer Str. 16
Tel. 290 / 527
- 18. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
DM Dressel Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5
Tel. 5126 / 70405
- 19. 3. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
SR Dr. Tüllmann Ellefeld, Str. d. Fried. 15 (6010 / 6777)
von 9.00 bis 11.00 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
- 20. 3. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Möckel Falkenstein, Bahnhofstr. 10
Tel. 70386 / 6053
- 21. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Austen Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2
Tel. 72945 / 71456
- 22. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Jäckel Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Tel. 72163 / 212280
- 23. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Rühmer Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25
Tel. 5425 / 5396

- 24. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
SR Dr. Tüllmann Ellefeld, Str. d. Friedens 15
Tel. 6010 / 6777
- 25. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
SR Dr. Puschmann Grünbach, Muldenberger Str. 3
Tel. 6171 / 5859
- 26. 3. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
DM Treichel Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5
Tel. 5126 / 70215
von 9.00 bis 11.00 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
- 27. 3. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Lüdecke Bergen, Falkensteiner Str. 10
Tel. 207 / 283
- 28. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
SR Seidel Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Tel. 5234 / 214166 Au.
- 29. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Bunde Ellefeld, R.-Schumann-Str. 1
Tel. 5278 / 219 Ber.
- 30. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
FA W. Bretschneider Trieb, Schönauer Str. 16
Tel. 290 / 527
- 31. 3. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Schädlich Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 / 0161 6302844

Bereitschaftsdienst der Apotheken im Monat März 1994



4. 3. bis 10. 3. 1994

Bären-Apotheke Auerbach, Tel. 03744 / 216511

11. 3. bis 17. 3. 1994

Adler-Apotheke Auerbach, Tel. 03744 / 213023

18. 3. bis 24. 3. 1994

Schützen-Apotheke Auerbach, Tel. 03744 / 213289

25. 3. bis 31. 3. 1994

Löwen-Apotheke Ellefeld, Tel. 6007 und
Stadt-Apotheke Treuen, Tel. 037468 / 2619

Information der Ellefelder Wohnbau GmbH

Die Geschäftsleitung der Ellefelder Wohnbau GmbH teilt hierdurch mit, daß ab sofort die Geschäftsstelle unter der **Telefon-Nr. 73912** erreichbar ist.

Die Sprechzeiten sind wie folgt geregelt:

Dienstag 9.00 - 11.30 Uhr u. 14.00 - 17.00 Uhr
Freitag 9.00 - 11.30 Uhr

Tuma
Geschäftsführer

Geburtstagsjubilare der Gemeinde Ellefeld im März 1994

Mothes, Doris	1. 3.	75 Jahre
Müller, Margarete	2. 3.	81 Jahre

Strobel, Gudrun	2. 3.	74 Jahre
Säuberlich, Rudolf	3. 3.	82 Jahre
Meisel, Ella	3. 3.	86 Jahre
Klötzer, Kurt	4. 3.	73 Jahre
Blehschmidt, Helene	4. 3.	81 Jahre
Tunger, Else	4. 3.	81 Jahre
Pfeifer, Martha	5. 3.	73 Jahre
Schneider, Karl	5. 3.	73 Jahre
Luderer, Else	5. 3.	81 Jahre
Scholz, Ruth	7. 3.	75 Jahre
Kellner, Hildegard	7. 3.	80 Jahre
Lindacher, Elisabeth	8. 3.	90 Jahre
Böhm, Ewald	8. 3.	82 Jahre
Fuchs, Nelli	9. 3.	80 Jahre
Thomas, Judith	10. 3.	71 Jahre
Fuchs, Frieda	10. 3.	82 Jahre
Jakob, Ella	10. 3.	82 Jahre
Biermann, Irene	10. 3.	86 Jahre
Hüttner, Gerhard	12. 3.	79 Jahre
Rammler, Emma	12. 3.	86 Jahre
Schmalfuß, Klara	12. 3.	87 Jahre
Brenner, Maria	13. 3.	72 Jahre
Poley, Lieselotte	13. 3.	73 Jahre
Harders, Marianne	13. 3.	75 Jahre
Günzel, Helene	15. 3.	90 Jahre
Vogel, Irene	16. 3.	76 Jahre
Seidel, Helene	17. 3.	70 Jahre
Richter, Kurt	19. 3.	90 Jahre
Stöhr, Erna	19. 3.	88 Jahre
Zimmer, Erna	19. 3.	81 Jahre
Viertel, Willi	19. 3.	79 Jahre
Schmidt, Hans	19. 3.	76 Jahre
Georgi, Margarete	20. 3.	70 Jahre
Hinke, Marianne	20. 3.	72 Jahre
Gerisch, Anneliese	20. 3.	74 Jahre
Bley, Johanna	21. 3.	78 Jahre
Schmidt, Gerhard	23. 3.	71 Jahre
Drescher, Karl	24. 3.	70 Jahre
Koch, Gerhardt	24. 3.	70 Jahre
Schneidenbach, Walter	24. 3.	70 Jahre
Döhler, Loni	24. 3.	71 Jahre
Hellmann, Helene	24. 3.	81 Jahre
Thoß, Irmgard	26. 3.	71 Jahre
Adler, Erna	26. 3.	80 Jahre
Stöhr, Hildegard	26. 3.	88 Jahre
Strobel, Else	29. 3.	83 Jahre
Strobel, Ruth	29. 3.	71 Jahre
Ratzka, Gerhard	29. 3.	71 Jahre
Schaarschmidt, Helene	30. 3.	82 Jahre



Auflösung des Rätsels aus der Februarausgabe

Reisetäuschertasche
Pinseltasche
Buchhülle
Buchmappe
Schreibmappe
Gravuren

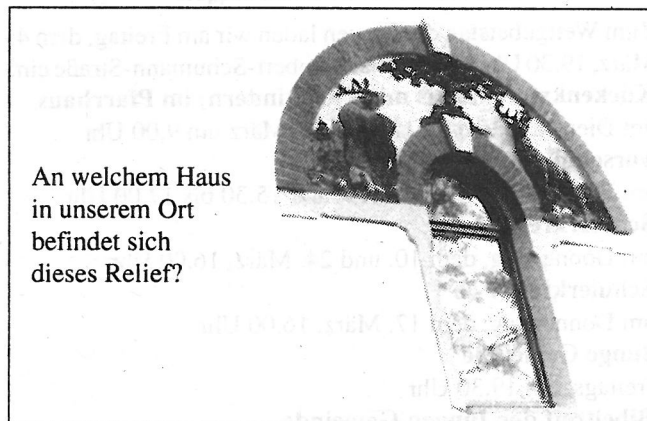
Unter Ausschluß des Rechtsweges wurden folgende Gewinner ermittelt:

- Christa Schneider, Göltzschtalblick 14
- Elsa Meinel, Göltzschtalblick 14
- Esther Hagenauer, Hauptstr. 50
- Hertha Grawe, Göltzschtalblick 13
- Gertrud Thop, Lutherstr. 14

Die Gewinner erhalten von der Firma Hermann Müller, Bahnhofstraße Erzeugnisse des Betriebes. Die Gewinne können dort abgeholt werden.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern.

Kennen Sie ihren Heimatort?



An welchem Haus
in unserem Ort
befindet sich
dieses Relief?

Bei Abgabe der richtigen Lösung bis zum 15. März 1994 im Rathaus (Briefkasten) nimmt der Einsender an der Auslosung teil. Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Drei der richtigen Lösungen erhalten einen Wertgutschein in Höhe von 20 DM. Die Gewinner werden in der Aprilausgabe bekanntgegeben.

(Bitte hier abtrennen!)

.....
Lösung:

Anschrift:

.....

.....

.....

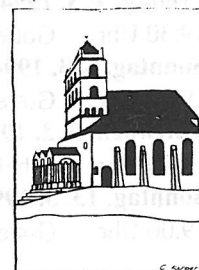
Kirchliche Nachrichten

Luther-Kirch- gemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-
Schumann-Str. 22, Tel. 5261

Unsere Gottesdienste im März 1994

6. 3. um 9.30 Uhr Predigtgottesdienst
13. 3. um 9.30 Uhr Predigtgottesdienst



20. 3. um 9.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
27. 3. um 9.00 Uhr Sendungsgottesdienst in der Kirche

Bis zum 20. 3. finden die Gottesdienste in unserem Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22 statt. Ab 27. 3. feiern wir den Gottesdienst wieder in der Kirche.

Zu diesem Gottesdienst lädt das **JANZ-Team** ein, das vom 24. bis 27. März in Ellefeld eine internationale evangelistische Konferenz abhält. Am Vorabend, Samstag, dem 26. März, sind wir zudem zu einem Gemeindeabend, der von JANZ-Thema durchgeführt wird, in unsere Kirche eingeladen. Bis zu einer Entscheidung unseres Kirchenvorstandes finden ab dem 27. März die Gottesdienste vorläufig wieder 9.00 Uhr statt.

Weitere Gemeindeveranstaltungen

Zum Weltgebetstag der Frauen laden wir am Freitag, dem 4. März, 19.30 Uhr ins Pfarrhaus Robert-Schumann-Straße ein. **Kückenkreis (Muttis mit Kleinkindern) im Pfarrhaus** am Dienstag, dem 8., 15. und 22. März um 9.00 Uhr **Vorschulkinderkreis**

am Freitag, dem 4. und 18. März, 15.30 bis 17.00 Uhr **Schülerkreis 1 - 3**

am Donnerstag, dem 10. und 24. März, 16.00 Uhr **Schülerkreis 4 - 6**

am Donnerstag, dem 17. März, 16.00 Uhr

Junge Gemeinde

freitags, um 19.30 Uhr

Bibeltreff der Jungen Gemeinde

freitags, um 18.30 Uhr

Frauenstunde

am Dienstag, dem 1. März, um 19.30 Uhr

Hausbibelkreis

am Dienstag, dem 8. und 22. März, 19.30 Uhr

Begegnungsabend in der Kirche

am Sonnabend, dem 26. März, 19.30 Uhr

Seniorenachmittag

am Donnerstag, dem 10. März, 15.00 Uhr

Bibelstunde in Göltzschtalblick 15

am Mittwoch, dem 2. März, 16.00 Uhr und am Mittwoch, dem 16. und 30. März, 15.00 Uhr

Herzlich grüßt Sie

Dieter Bankmann, Pfarrer

Evangelisch-methodistische Kirche



Dienstag, 1. 3. 1994

15.00 Uhr Frauenstunde

Mittwoch, 2. 3. 1994

9.30 Uhr Bibelstunde

Freitag, 4. 3. 1994

19.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag

Sonntag, 6. 3. 1994

9.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 9. 3. 1994

9.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 13. 3. 1994

9.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 16. 3. 1994

9.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 20. 3. 1994

9.00 Uhr Familien-Gottesdienst

Mittwoch, 23. 3. 1994

9.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 27. 3. 1994

9.00 Uhr Einsegnungs-Gottesdienst

sonntags 10.30 Uhr Kindergottesdienst

mittwochs 19.30 Uhr Chorübung

donnerstags 19.00 Uhr Posaunenstunde

sonnabends 18.00 Uhr Jugendstunde

Zu allen diesen Zusammenkünften laden wir herzlich ein
Hans Hertel, Pastor

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



Südstr. 15, Tel. 5463

sonntags 15.00 Uhr Gemeinschaftsstunde
(außer 27. März)

10.30 Uhr Sonntagsschule

dienstags 19.30 Uhr Bibelstunde
(8. 3. getrennt für Frauen und Männer)

mittwochs 17.00 Uhr - Kinderstunde (ab 10 Jahre)
19.00 Uhr Jugendstunde

Mittwoch, 2. 3., 16.00 Uhr und Mittwoch, 16. 3., 15.00 Uhr
Bibelstunden Neubaugebiet, Göltzschtalblick 15

Sonntag, 27. 3.

9.00 Uhr Aussendungsgottesdienst in der Lutherkirche

In unserem Haus findet in der Zeit vom 23. bis 27. März eine Konferenz für Evangelisation statt. Träger dieser Konferenz ist das Janz Team e. V. mit Sitz in Lörrach. Viele haben die Mitarbeiter des Teams bei Einsätzen in Ellefeld schon kennengelernt.

Zu dieser Konferenz wurden Delegierte aus osteuropäischen Ländern und Deutschland eingeladen. Es sollen jüngere Mitarbeitern gewonnen werden, die den Auftrag annehmen: "Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium allen Menschen". Dieses Wort sagte Jesus Christus, der Sohn Gottes, seinen Mitarbeitern.

Zwei Veranstaltungen sind aber offen für alle und wir laden sehr herzlich dazu ein:

Sonnabend, 26. 3., 19.30 bis 21.00 Uhr

in der Lutherkirche - "Ein Abend zur Ehre Gottes"

Sonntag, 27. 3., 9.00 Uhr

Aussendungsgottesdienst in der Lutherkirche

Vorinformation:

Karfreitag, 1. 4.

7.30 Uhr Feierstunde zum Karfreitag mit Abendmahl

Sonntag, 3. 4.

7.30 Uhr Gemeinschaftsstunde zum 1. Osterfeiertag
(beides in unserem Gemeinschaftshaus)



Jesus Christus spricht:

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Kürzlich erlebte ich Folgendes: Am Ausgang einer Kleinstadt suchte ich die Straße nach dem Dorf, in dem mir die Adresse zur Übernachtung gegeben war. Ich fragte einen ortskundigen Autofahrer, der mir den Weg genau beschrieb. Bei dem Fußweg holte ich bald einen unterhaltsamen Fußgänger ein. Erst nach etwa einer 3/4 Stunde fragte ich ihn gelegentlich noch einmal nach meinem Ziel. Erschreckend erfuhr ich, daß ich in völlig falscher Richtung lief und bis zur Kreuzung zurück mußte, um die richtige Ausfallstraße zu finden.

Wer in Ellefeld zu Hause ist, braucht nicht nach dem Weg zu fragen. Ein Erwachsener hat eine Grundüberzeugung, die er für die Wahrheit hält und kaum noch wechseln will. Leben und leben lassen heißt, daß sich jeder möglichst viel am Wohlstand der Gesellschaft beteiligt. Das sind vollendete Tatsachen, Festlegungen, die kaum noch geändert werden. Lediglich jüngere Menschen halten sich den Rücken frei. Sie wollen entwicklungsfähig bleiben. Das sollen sie auch.

Das öffnet für mich die Frage, wem ich das obige Wort zumute? Haben die Einwohner von Ellefeld danach ein öffentliches Bedürfnis?

Daß durch den "Zusammenbruch" im Jahr 1945 viele Menschen auch den Zusammenbruch aller Lebensinhalte erfahren, wissen nur noch die älteren Zeitgenossen. Hat auch die "Wende" im Jahre 1989 im persönlichen Leben bisherige stabile Grundüberzeugungen in Frage gestellt und verunsichert? Oder ist das Wort ein Programm: Es handelt sich nur um geringe Korrekturen aber um keine Rückkehr zur Kreuzung? Es gibt für solche Situationen ein wertbeständiges Angebot.

Das Leitwort für den Monat März wird von Christen so verstanden. Dabei geht es nicht um eine Institution, eine Kirche, Gemeinde oder Partei, sondern um eine Person. Alle Institutionen haben eine fragwürdige Geschichte. Der Anspruch, der von diesem markanten Bibelwort ausgeht, von dieser Person ausgeht, ist kaum zu überbieten. Es ist nicht zu leugnen, daß die Geschichte zumindest Europas von der Wirkungsmacht dieser einen Person bestimmt wurde. Aber es ist auch wahr, daß die Zweifelhaftigkeit menschlicher Einrichtungen, die dessen Namen trugen, das Bild des Herrn Jesus Christus oft überdeckte. Ehrlichkeit in dieser Frage hilft uns allen weiter.

Das Ziel dieses Angebots ist das "Nach Hause kommen", zum Vater. Er ist der Name, der für Geborgenheit bürgt. Tiefste menschliche Bedürfnisse kommen dann zur Ruhe, wenn man den Zugang gefunden hat. Die Tür ist die Person Jesu Christi, nicht zuerst der Beitritt zur Kirche oder die Bejahung ihrer Lehre. Das kann später folgen. Wer die Orientierung verloren hat, wer nicht mehr weiß, was Wahrheit ist und wer sein Leben bedroht weiß und sich aufmacht, um Jesus Christus zu suchen, dem gilt ein großes Versprechen: Ich will mich von Euch finden lassen.

Wenn in diesem Jahr in Ellefeld ein Großzelt stehen wird, in dem nicht eine der Gemeinden sich darstellen will, sondern Jesus Christus selbst, so ist dies eine Chance, das Ziel des Lebens zu finden.

Könnte es sein, daß ich als unterhaltsamer Fußgänger einem Leser den Anstoß gebe, zur Kreuzung zurückzukehren, nach falschen Weichenstellungen im Leben zu fragen, und dann gewiß den Weg ins Quartier zu finden, zum Vaterhaus?

Vereinsnachrichten

Haben Sie schon gehört?



- Ellerfelder Feuerwehr wurde im vergangenen Jahr 15 mal gerufen, 5 mal davon zur Bekämpfung von Bränden.
- Einsatzfähigkeit der Wehr erhöht durch Kauf eines Tanklöschfahrzeugs, neuer Einsatz Kleidung und eines Notstromaggregats mit verschiedenen Zusatzgeräten
- FFW schuf in Eigenleistung Werte in Höhe von 20.000 DM
- Horst Eckstein für 40jährige und Karsten Bauer für 10jährige Zugehörigkeit zur FFW Ellefeld mit Urkunde geehrt
- vier junge Männer für FFW gewonnen

Otto Schüler zum 93. Geburtstag am 28. 3.

Innige Liebe zu seiner Heimat spricht aus seinen Gedichten und Liedern. Anlässlich seines Geburtstages gedenken wir seiner und erfreuen uns an seinen Worten.

Berghaamet

von Otto Schüler

Haamet, bist sue wunnerschie,
ob zen Uhmd, ob in der Früh,
ob zer Zeit, wenn blüht de Haad,
wenn de trägst e weißes Klaad!
Ach, ihr Leit, ihr kennt mersch glaabn,
nörgnst is schenner wie derhamm!

Wu is kloare Bächel rauscht
und is Hesel spitzt und lauscht,
dorten ziehts mich hie,
wall ich do am libbsten bie!
Ach, ihr Leit ...

Guck ich huech vom Berg druebn ro,
liegt mei Dörfel friedlich do,
stieht mei Voaterhaus im Tol,
grüß es viele tausendmol!
Ach, ihr Leit ...



Vom Handsticker zum mittelständischen Unternehmer

(Ein Betriebsporträt der Firma Kunststoffverarbeitung Hermann Müller)

Teil 2

Ideen und Initiativen verbesserten die Lebenslage der Einwohner

Mit dem Jahr 1945 zogen für die Privatwirtschaft dunkle Wolken auf. Wie vielen anderen gleichgearteten Betrieben

drohte auch der Firma Müller das Ende ihrer Existenz. Wieder gelang es dem damaligen Betriebsinhaber, durch seinen hohen persönlichen Einsatz und sein Organisationstalent diese nahezu aussichtslose Situation zu überwinden. Wer von den Älteren erinnert sich nicht mehr an das bestickte mit Watte und Futterstoff beschichtete Igelit? Gab es doch zu dieser Zeit kaum jemanden, der nicht Schuhe, Taschen, Mäntel oder dgl. aus diesem Material hatte. Sogar im Ausland waren diese Artikel begehrt. Damit schuf er Verdienstmöglichkeiten für viele Menschen im Ort, stellte dringend benötigte Konsumgüter her und trug so zur Verbesserung der Lebenslage der Menschen in dieser Region bei.

Mit neuen Maschinen und Verfahren, besonders genannt sei das Hochfrequenzschweißverfahren, konnte im Laufe der Jahre die Erzeugnispalette erweitert, die Qualität verbessert und der Umsatz gesteigert werden. Weiterhin bekannt wurde der Betrieb in dieser Zeit durch die Herstellung von Werbeartikeln für Großbetriebe, wie beispielsweise für die Buna-Werke und Interflug, aber auch von Industrieverpackungen.

Die Verstaatlichung des Betriebes zwang zur Umstellung der Produktion



Andreas M. an der CNC-gesteuerten Gravurfräsmaschine (Foto: Forkel)

Einen grundlegenden Wandel erfuhr die Entwicklung des Betriebes mit der allgemeinen Verstaatlichung privater Unternehmen im Jahre 1972. Da in der damaligen DDR nur in wenigen Betrieben Kunststoffe verarbeitet wurden, wandelte man den Stickereibetrieb in einen kunststoffverarbeitenden Betrieb um. Die Automaten wurden verschrottet und durch kunststoffverarbeitende Aggregate ersetzt. Neben vielen Billigartikeln machte der Betrieb ein großes Geschäft mit den schon vor der Verstaatlichung vom heutigen Betriebsin-

haber entwickelten abwaschbaren Bilderbüchern für Kleinstkinder, von denen im Laufe der 17 Jahre jährlich fast eine halbe Million produziert wurden.

Trotz Probleme nach der Reprivatisierung - hoffnungsvoll

Seit der Reprivatisierung des Betriebes im Jahre 1990 führt der Nachkomme des Gründers in 3. Generation das Unternehmen unter der Bezeichnung Kunststoffverarbeitung Hermann Müller weiter. Es war ein schweres Beginnen und ist es auch teilweise heute noch, selbst bei einem sich abzeichnenden Aufwärtstrend. Als der jetzige Chef den Betrieb wieder übernahm, mußte er ohne jegliches Startkapital bei Null beginnen. Der Maschinenpark mußte erweitert, die Produktion umgestellt und neue Märkte erschlossen werden. Die schrittweise Verdopplung der Produktion von Mappen, Hüllen Gravuren und anderen Artikeln in den letzten drei Jahren lassen die berechnete Hoffnung zu, daß das Unternehmen die größten Schwierigkeiten überwunden hat und die Arbeitsplätze der noch zehn Beschäftigten gesichert sind. (rl)

gezielt werben...
durch eine Anzeige
im örtlichen
Mitteilungsblatt